



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 1 (ehem. Geb. Nr. 199 und 199A)

Zweistockiges, giebelständiges Wohnhaus mit Keller unter Giebeldach, 1954 errichtet anstelle eines einstockigen Wohnhauses (Nr. 199) aus dem Jahr 1744 und einem Anbau (Nr. 199A) aus dem Jahr 1860. Das Vorgängergebäude wurde 1744 anstelle eines noch älteren kleinen Wohnhauses errichtet. Eine Bebauung ist mindestens schon Ende des 15. Jahrhunderts vorhanden, wie aus den Lagerbüchern der Vogtei hervorgeht.

- 1494 Das Lagerbuch in diesem Bereich *"eine Hoffreuttin uff dem Burggraben gelegen"*.
- 1522 Das Lagerbuch nennt als Bebauung im Bereich des Hauses Kirchstraße 1 eine Hofreite *"uff dem Burggraben"*.
- 1555 Das Lagerbuch nennt "Caspar Bender" als Zinser für ein Haus und Hofreite am Burggraben.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Hanns Algewer" als Zinser für ein Haus und Hofreite am Burggraben.
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Hanns Pfaut" als Zinser für ein Haus und Hofreite am Burggraben.
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Lienhard Hofmann" als Zinser für ein Haus und Hofreite am Burggraben.
- 1660 Leonhard Hofmanns Witwe besitzt: *"Ain Behausung und Gartten, unden in der Statt, an Hanns Bastian Adlern und der Allmandt gassen"*. Wenig später wird das Haus Jacob Helger zugeschrieben, und schließlich Hans Melchoir Hägelin. Als nächster Besitzer ist "Herr Johann Sebastian Gönner" genannt, anschließend Jacob Hartter.
- 1706 Das Haus geht von Jacob Hartter an Christian Rösch.
- 1724 Christian Rösch verkauft an den Weingärtner Hans Heinrich Martin: *"Ein Haus und Gärttlen, unden in der Statt beim Schloßgraben"*.
- 1743/44 Heinrich Martin verkauft das Haus an Michael Kayser. *"Das alte Häuslein ist abgebrochen, und ein neues wieder darauf erbaut worden"*.
- 1749 Das Haus mit *"2 1/2 Ruthen Kuchengartten darbey"* wird verkauft an den Sonnenwirt Johann Christoph Landauer.
- 1750 Christoph Landauer verkauft an Georg Heinrich Rupprecht.
- 1758 Georg Heinrich Rupprecht verkauft an den Weingärtner Christoph Türk.



Besigheimer Häuserbuch

- 1765 Christoph Türk verkauft an den Weingärtner Benedict Pfeiffer.
- 1771 Benedict Pfeiffer vertauscht das Haus mit dem Gärtchen an den Weingärtner Christian Theisinger. Er bekommt dafür dessen kleines Haus im Deutschen Hof (später Gebäude Kirchstraße 35).
- 1772 *"Anno 1772 wird ein Anbau an das alte kleine Wohn-Häusle errichtet".*
- 1782 Der Anbau wird dem Schwiegersohn Johann Heinrich Saussele zugewiesen, Theisinger behält das kleine Wohnhaus.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Unten in der Stadt. Im Kogen. Nr. 199 - Ein Haus samt Kellerlen, auf der Kelter an der Chaussee, ein Eck-Haus gegen über vom Stern (damals Haus Hauptstraße 28), samt einem Anbau seit 1782, im Bühl-Gäßlen".*
- 1800 Der Küfer Johann Georg Taxis erwirbt das alte Haus mit dem Anbau.
- 1802 *"Johann Georg Taxis, Küfer, verbessert sein von Christian Deisinger und Johann Heinrich Saussele erkaufte Haus mit einer Küfer-Werkstatt und bequemer Einrichtung".*
- 1847 Das Haus wird verkauft an den Uhrmacher August Brettschneider.
- 1857 Brettschneider verkauft das Haus an den Metzger Christoph Brett.
- 1860 Es wird ein Anbau, eine "Metzig erbaut und katastriert" als Gebäude Nr. 199A.
- 1877 Christoph Brett vertauscht das Haus an den Maler Wilhelm Pfeiffer.
- 1886 Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Öttinger aus Stuttgart kauft das Haus aus der Konkursmasse des Wilhelm Pfeiffer. Beschreibung: *"Nr. 199 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit getremten Keller, im ersten Stock teilweise von Stein (1 a 21 qm), Schweinestall (3 qm). Nr. 199A - Eine an das Haus angebaute einstockige Metzig auf Sockel (19 qm), Hofraum samt Traufrecht (35 qm), an der Straße beim Kelterplatz, neben Waldhornwirt Bezner und Buchbinder Dietrich".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.